



Promovierendenwerkstatt bildungsgeschichtliche DDR-Forschung

22.-23.02.2024

in der BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF (Berlin)

Call for Participation / Papers

Die Geschichte der DDR¹ ist ein kontrovers diskutiertes Thema interdisziplinärer Forschung und „alles andere als ausgeforscht“². Jedoch finden sich bisher kaum Angebote zum Austausch und zur Vernetzung für junge Wissenschaftler:innen, die sich in Promotionsprojekten mit der DDR aus bildungshistorischer Perspektive befassen. Daher erfolgte im März 2023 die Konstituierung einer Promovierendenwerkstatt, die sich mit bildungsgeschichtlichen Fragen zur DDR auseinandersetzt und im folgenden Jahr durch die 2. Werkstatt bildungsgeschichtlicher DDR-Forschung fortgesetzt wird, zu deren Teilnahme wir herzlich einladen.

Die Werkstatt richtet sich an Promovierende, die ihre Projekte – gerne auch in frühen Phasen – im Bereich Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung der DDR vorstellen und diskutieren möchten. Auch möchten wir auch Promovierende mit bildungshistorischen Fragestellungen aus nicht-erziehungswissenschaftlichen Disziplinen einladen. Teilnehmende der letzten Werkstatt sind außerdem herzlich dazu eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen und über den Fortgang ihrer Projekte zu berichten.

Ziel ist eine intensive Auseinandersetzung mit thematischen, historischen, methodologischen, erkenntnistheoretischen und methodischen Fragestellungen. Dies soll in zwei Formaten geschehen: Zum einen kann das Promotionsprojekt oder ein spezifischer Aspekt der Studie in einem Vortrag mit anschließender Diskussion dargelegt werden; zum anderen können ausgewählte Quellen in Bezug auf die Fragestellung mit den Teilnehmenden analysiert werden. Folgende inhaltliche Schwerpunkte sind für die Vorträge und Diskussionen denkbar:

- Erziehungs- und Bildungsgeschichte der DDR im Kontext der deutschen/europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts
- Der Zusammenhang von Pädagogik und Gesellschaftsanalyse in der DDR (alternative Moderne, Industriegesellschaft, transnationale Perspektiven u. w.)
- Generation und Geschlecht als Kategorie in der Erziehungswissenschaft/Pädagogik in der DDR
- Das Verhältnis des Politischen und des Pädagogischen in der Bildungsgeschichte der DDR
- Erziehungs- und Bildungsinstitutionen (Kindertagesstätte, Schule, Universität u. w.)
- Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorie
- Methodologische und erkenntnistheoretische Voraussetzungen (z.B. Begriffs-, Ideen-, Sozial-, Kulturgeschichte; phänomenologische, praxeologische Zugänge) der Studie; Gestaltung des Quellenkorpus

Einreichungen für Vorträge oder Quellen zur Diskussion können bis Samstag, 23.12.2023, an Anna-Sophie Kruscha (kruscha@uni-wuppertal.de) gesendet werden. Das Dokument beinhaltet den Vortragstitel, ein Exposé von maximal einer DIN-A4-Seite und eine kurze biographische Notiz. Für die Vorträge sind jeweils 30 Minuten und für die anschließende Diskussion bis zu 60 Minuten vorgesehen.

Es besteht auch die Möglichkeit, als Diskutant:in ohne eigenen Beitrag an der Werkstatt teilzunehmen. Bedingung für eine Teilnahme ist auch in diesem Fall ein laufendes Qualifikationsprojekt im Bereich der Erziehungs- und/oder Bildungsgeschichte der DDR. Aus diesem Grund werden auch Diskutant:innen gebeten, den Titel ihres Qualifikationsprojekts und eine kurze biographische Notiz bis Samstag,

¹ Die hier vorgeschlagene Perspektive der DDR-Forschung bezieht immer auch die SBZ in ihre Analysen ein.

² Stefanie Eisenhuth, Hanno Hochmuth, Konrad H. Jarausch (2016): Alles andere als ausgeforscht. Aktuelle Erweiterungen der DDR-Forschung. In: Deutschland Archiv, 11.1.2016, Link: <https://www.bpb.de/218370> (19.10.2023).

10.02.2023, an kruscha@uni-wuppertal.de zu senden. Interessierte Studierende sind herzlich willkommen sich als Diskutant:innen anzumelden.

Ergänzend zu den Präsentationen und Diskussionen werden beide Tage durch einen Critical Friend begleitet. Weiterhin werden durch Mitarbeiter:innen der BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF Workshops zu promotionsspezifischen Fragestellungen im Bereich der historischen Bildungsforschung angeboten. Außerdem besteht im Anschluss an die Veranstaltung die Möglichkeit einer individuellen Beratung hinsichtlich des relevanten Archivgutes.

Für allfällige Fragen stehen wir gerne unter kruscha@uni-wuppertal.de zur Verfügung.

Wir freuen uns auf viele spannende Beiträge und grüßen herzlich!

Anna-Sophie Kruscha

Bergische Universität Wuppertal
Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften
Allgemeine Erziehungswissenschaft / Theorie der Bildung
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
kruscha@uni-wuppertal.de

Dr. Tilman Drope

BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF
Warschauer Str. 34-38, 10243 Berlin
t.drope@dipf.de

Cäcilia von Malotki

BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF
Warschauer Str. 34-38, 10243 Berlin
c.malotki@dipf.de

Allgemeines und FAQ

Wann und wo findet die Veranstaltung statt:

- 22.-23.02.2024 in der BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF, Warschauer Str. 34, 10243 Berlin, bbf.dipf.de

Kontakt:

- Anna-Sophie Kruscha (kruscha@uni-wuppertal.de)

Fristen und Rückmeldung:

- Einreichung der Bewerbung für einen Vortrag / einen Beitrag bis zum 23.12.2023 (Vortragstitel, Exposé, kurzes CV)
- Bis zum 05.01.2024 Rückmeldung zu eingereichten Beiträgen
- 30.01.2024 Bestätigung des finalen Vortragstitels, anschließend Erstellung des Programms
- 10.02.2024 Anmeldeschluss für Diskutant:innen

Kostenübernahme:

- Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.
- Die Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung vor Ort können nicht übernommen werden. Eine Beratung zur Finanzierung der Teilnahme ist durch Anna-Sophie Kruscha möglich.

Weitere Informationen:

- Nach der Anmeldung erhalten sie die wesentlichen Informationen zur Werkstatt per E-Mail in Form eines Newsletters.